

› Arge Neue Medien ‹

Jesse übernimmt den Vorstandsvorsitz

Die 16. Mitgliederversammlung der Arge Neue Medien wählte Hermann W. Brennecke (Grundfos), Dirk Gellisch (Viega), Klaus Jesse (Vaillant), Georg Rump (Oventrop), Dr. Roger Schönborn (Kermi) sowie Karl-Heinz Wennrich (Burgbad) neu in das insgesamt 7-köpfige Vorstandsgremium. In seinem Amt bestätigt wurde Franz Kook (Duravit). Den Vorstandsvorsitz für zwei Jahre übernimmt laut Votum der in Frankfurt stimmberechtigten Anwesenden Klaus Jesse. Sein Stellvertreter ist Dr. Roger Schönborn.

Außerdem verabschiedete das Forum Dr. Michael Pankow, Günter Thebille, Heinz-Bernd Viegener sowie Dirk Lückemann, die nach langjähriger Tätigkeit nicht mehr kandidierten. Unter dem achtjährigen Vorstandsvorsitz von Dr. Michael Pankow, hob Franz Kook in seiner Laudatio hervor, sei die Arge ein Schwergewicht geworden. Pankow sei stets sehr entscheidungsfreudig und beharrlich in der Diskussion gewesen und habe die Interessen der Arge geschickt vertreten, um die Prozessoptimierung nachhaltig voranzutreiben. Auch Klaus Jesse forderte die Anwesenden auf, sich weiter aktiv im SHK-Branchenportal einzubringen, um eine breite Basis an Inhalten für die Marktpartner zu schaffen.



Nach acht Jahren erfolgreichen Einsatzes für die Arge Neue Medien gab Dr. Michael Pankow (l.) den Vorstandsvorsitz an Klaus Jesse ab

Das neue Geschäftsführungstrio von Hewi (v. l.): Reinhard Fenski, Ralf Lehne, Dr. Gunnar Streidt



› Hewi ‹

Veränderung in der Geschäftsführung

Seit Anfang des Jahres wird Hewi von einem Führungstrio geleitet. Dr. Gunnar Streidt wurde in die Geschäftsführung bestellt und verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling, Einkauf und Personalwesen. Dr. Streidt ist kein unbekannter bei Hewi, er war bereits Mitte der neunziger Jahre Geschäftsführer. Ralf Lehne behält sein Aufgabengebiet Forschung, Entwicklung, Innovation und Produktion sowie Qualitätsmanagement. Neu im Führungsteam ist Reinhard Fenski, der die Geschäftsführung im Bereich Marketing und Vertrieb übernimmt.

› Grundfos ‹

Dosierpumpen-Hersteller übernommen

Um seine Position im Markt für Dosierpumpen weiter zu festigen, hat der dänische Pumpenkonzern Grundfos am 1. Januar 2005 die deutsche Unternehmensgruppe Alldos übernommen.

Im Bereich Dosierpumpen produzieren Grundfos und Alldos motorenbetriebene Pumpen, in erster Linie zum Dosieren von Chemikalien und Flüssigkeiten aller Art in der Wasseraufbereitung. Grundfos ist in diesem Geschäftsbereich erst seit vier Jahren tätig. Durch den Kauf der Unternehmensgruppe erhofft Grundfos sich eine gute Grundlage für weiteres Wachstum in diesem Gebiet, da die Produktpalette mit Pumpen, Desinfektionstechnik und Mess- und Regeltechnik ein größeres Applika-

tionswissen zur Verfügung stellt. Außerdem soll Alldos über ein gut funktionierendes Vertriebsnetz verfügen. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 40 Millionen Euro und beschäftigt insgesamt 280 Mitarbeiter, von denen 200 in Pfinztal, in der Nähe von Karlsruhe, tätig sind. Die Unternehmenszentrale befindet sich in der Schweiz, nahe Basel. Der bisherige Eigentümer und Gründer von Alldos, Wolfgang Eichler, zog sich von seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident zurück und übergab seinen Platz an Grundfos Group Executive Vice President Søren Ø. Sørensen. Die Konzernleitung von Alldos blieb unverändert. Ewald P. Diesslin und Daniel R. Brändlin bleiben im Amt.

Firmen + Fakten

› D+H Mechatronik ‹

Fischer ist neuer Vertriebsvorstand

Seit dem 1. Februar 2005 ist Peter Fischer neuer Vertriebsvorstand der D+H Mechatronik



AG, Hamburg. Zu den zentralen Aufgaben des 50-jährigen Oldenburgers zählen die Festigung und der Ausbau des Unternehmens in den Kernbereichen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, natürliche Lüftungssysteme sowie Antriebs- und Steuerungstechnik für automatische Fassadenfenster. Fischer kommt vom Aufzug- und Fahrtreppenhersteller Otis, wo er zuletzt als Verkaufsdirektor Großprojekte Deutschland tätig war.

› Blomberg ‹

Geschäftsaktivitäten gebündelt

Die Blomberg Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Ahlen hat zum 1. Januar 2005 den Vertrieb der Heißwassertechnik in ihre Schwestergesellschaft Beko Deutschland überführt. Der Bereich Heißwasser vertreibt Wärmepumpen, Elektrospeicher und Heizungsspeicher. Der Gesellschafter Arcelik A.S mit Sitz in Istanbul hat im Rahmen einer Neuorientierung beschlossen, die Aktivitäten dieser Sparte zu bündeln.

› BBT Thermotechnik ‹

Vertriebspartner-Übernahme

BBT Thermotechnik, ein Unternehmen der Bosch Gruppe, übernimmt zu 100 % die Controlled Energy Corporation (CEC), Waitsfield, Vermont/USA. CEC, langjähriger Vertriebspartner der BBT Thermotechnik, versteht sich mit einem Umsatz von 34 Millionen Dollar als führender Anbieter im wachsenden ame-

rikanischen Markt für Gas-Warmwasserthermen.

Die Geschäftsführung der BBT Thermotechnik sieht in der Akquisition von Controlled Energy Corporation einen weiteren Baustein für globale Aktivitäten, weil CEC einen Großteil seines Umsatzes mit amerikanischen Baumärkten erzielt. Dadurch würde das

Unternehmen eine ideale Ergänzung zur US-Tochter Buderus Hydronic Systems bilden, die ihre Heiztechniksysteme über den Großhandel vertreibt. Laut einer Presse-Information ist es beabsichtigt, CEC und Buderus Hydronic Systems zu einer neuen Gesellschaft – der BBT North America – zusammenzuführen.

› Raab ‹

Unternehmensteile ausgegliedert

Die Joseph Raab GmbH & Cie. KG, Neuwied, will sich in den kommenden Jahren ausschließlich mit den Geschäftsfeldern Abgas- und Schornsteintechnik beschäftigen. Diesen Entschluss gab Geschäftsführer Hermann-Josef Görges bekannt. Nachdem 2004 die Sparten Leichtbeton-Fertigelemente sowie Putze, Mörtel und Granulate veräußert wurden, wolle man sich zukünftig auf das Kerngeschäft konzentrieren. Die Unternehmensgruppe beschäftigt heute an den drei Standorten Neuwied, Luckenau und Maisach etwa 250 Mitarbeiter, die im laufenden Jahr rund 40 Millionen Euro erzielen sollen.

› Techem ‹

5,8 % Umsatzsteigerung

Die Techem AG hat nach eigenen Angaben das Geschäftsjahr 2003/2004 (30. 9.) mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Der Umsatz stieg um 5,8 % auf 432 Millionen Euro (Vorjahr: 408,5 Millionen Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte sogar um 92,6 % auf 85,9 Millionen Euro (Vorjahr: 44,6 Millionen Euro) gesteigert werden. Der Jahresüberschuss hat sich von 15,3 auf 44,3 Millionen Euro fast verdreifacht, so Vorstandsvorsitzender Horst Enzel-müller auf der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main. Das Ergebnis je Aktie stieg von 0,60 auf 1,77 Euro.

› Solarbranche ‹

Deutschland weltweit an der Spitze

Die deutsche Solarbranche erzielte 2004 einen Umsatz von über zwei Milliarden Euro – das entspricht einer Steigerung von 60 %. Erstmals setzte sich Deutschland bei der Installation von Solarstromanlagen weltweit an die Spitze: Mit einer neu instal-

lierten Leistung von rund 300 MW lag Deutschland 2004 noch vor Japan und den USA. Die positive Marktentwicklung spiegelt sich auch auf der Intersolar 2005 wieder, die vom 23. bis 25. Juni 2005 in Freiburg stattfindet.

Bereits ein halbes Jahr vor Beginn sind nach Angaben der Veranstalter, Markus Elsässer (Solar Promotion) und Klaus W. Seilnacht (Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe),

mehr als 14 000 m² belegt. Das entspricht der kompletten Ausstellungsfläche der letztjährigen Veranstaltung. Insgesamt werden dieses Jahr auf 17 000 m² über 300 Aussteller erwartet, davon 25 % aus dem Ausland. Auf der Intersolar 2004 waren Unternehmen aus 20 Ländern vertreten, Besucher kamen aus 60 Nationen zu Europas größter Fachmesse für Solar-technik.

› Abig ‹

Grundstein für Standortverlagerung

Die Abig-Wärmetechnik hat Anfang Oktober 2004 die Bauarbeiten für den Neubau eines Produktions- und Verwaltungsgebäude begonnen und damit gleichzeitig eine Standortverlagerung von Überlingen in den Nachbarort Salem eingeläutet. Das alte Gebäude in Überlingen ist über 40 Jahre alt und entsprach nicht mehr



Neben dem neuen Produktions- und Verwaltungsgebäude sind bereits weitere 5000 m² für Erweiterungsbauten reserviert

den Vorstellungen moderner Fertigungsansprüche. Anstatt an eine teilweise Produktionsverlagerung ins Ausland nachzudenken entschied man sich für regionale Arbeitsplätze. Der Hauptteil der neuen über 3000 m² großen Produktionshalle wird die Serienfertigung von Öl-Brennwert-Wandgeräten einnehmen. Mit dem neuen Hallenkomplex wird auch das Schulungszentrum seine neuen Räume beziehen.

› FLiB ‹

Luftdichtheitsmessungen sind keine Bauleistungen

Wird die Luftdichtheit von Gebäuden überprüft, müssen die ausführenden Dienstleister in der Regel Umsatzsteuer auf ihre Leistung erheben und abführen. Wie das Bundesministerium der Finanzen jetzt auf Anfrage des Fachverbandes Luftdichtheit im Bauwesen (FLiB) bestätigte, gilt dies auch, nachdem die Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers zum 1. April 2004 auf bestimmte Bauleistungen erweitert wurde. Begründung des Ministeriums: Luftdichtheitsmessungen sind keine Bauleistungen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes (§ 13b UStG), da sie sich nicht unmittelbar auf die Substanz eines Gebäudes auswirken. Der FLiB hatte das Bundesfinanzministerium um Klärung gebeten, als Verbandsmitglieder von Problemen mit der Neuregelung berichteten. Wiederholt hatten Auftraggeber auf diese verwiesen und nur den für die Messung fälligen Nettobetrag, nicht aber die ausgewiesene Umsatzsteuer gezahlt.

› Zarges ‹ Sachkundigenseminare

Für SHK-Betriebe sind Sachkundigenseminare wichtig, da eine befähigte Person in jedem Unternehmen, in dem Leitern oder Fahrgerüste eingesetzt werden, vorhanden sein muss. Sowohl von den Berufsgenossenschaften als auch bei Zertifizierungen werden diese Nachweise eingefordert. Deshalb bietet Zarges von März bis April 2005 wieder offene Seminare zur Sachkundigenprüfung für Leitern und Fahrgerüste in ganz Deutschland an. Die Seminarkosten betragen 199 Euro. Am Ende der Schulung erhalten die Teilnehmer eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme. Weitere Infos unter www.zarges.de

› KfW ‹

Drei neue Förderprogramme

Die KfW-Förderbank hat am 1. Januar 2005 eine neue Programmstruktur eingeführt. Neben dem unveränderten KfW-Wohneigentumsprogramm und dem KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm werden drei neue Programme angeboten: „Wohnraum Modernisieren“, „Solarstrom Erzeugen“ und „Ökologisch Bauen“. Die Programme im Überblick: **Wohnraum Modernisieren:** Aus die-

sem Programm vergibt die KfW-Förderbank Darlehen zur Finanzierung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen („Öko-Plus“) und allgemeinen Modernisierungsmaßnahmen („Standard“) in allen bestehenden Wohngebäuden. Finanziert werden bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten. Der Zinssatz richtet sich nach dem jeweiligen Anteil der Maßnahmen an dem Kredit aus diesem Programm. Je höher der Kreditanteil für „Öko-Plus“-Maßnahmen, umso günstiger der Zins. Für Klimaschutzmaßnahmen („Maßnahmenpakete“) an

Gebäuden, die vor 1979 errichtet wurden, gibt es weiterhin das KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm.

Solarstrom Erzeugen: Für die Finanzierung von Photovoltaik-Anlagen bis 50 000 € gibt es ein separates Programm, das allen Antragstellern offen steht. Anlagen mit einem Kreditbedarf von über 50 000 €, die gewerblich betrieben werden, werden im ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm und im KfW-Umwelt-Programm mitfinanziert.

Ökologisch Bauen: In diesem Programm werden energetisch

hochwertige Neubauten gefördert. Die Passivhäuser sowie KfW-Energiesparhäuser 40 und 60, die bisher im KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm bzw. im KfW-Programm zur CO₂-Minderung mitfinanziert wurden, werden bei unveränderten Bestimmungen zusammengefasst.

Die Verwendungszwecke aus dem derzeitigen KfW-Programm zur CO₂-Minderung finden sich in den neuen Programmen wieder. Anträge können bei allen Banken und Sparkassen gestellt werden. Weitere Infos unter www.kfw.de